

Eine Kastentrommel Marke Eigenbau

Cajon-Bau: Fünftklässler der Olof-Palme-Gesamtschule bauen sich ihre Musikinstrumente selbst. Zwischendurch bleibt auch Zeit, sich in der aktuellen Sonderausstellung „Klingende Hölzer“ umzusehen

Von Ralf Bittner

■ **Hiddenhausen.** Kleben, Nagel, Schrauben und Schleifen sind die wesentlichen Arbeiten, mit denen sich die Schüler der Klasse „5 saphir“ der Olof-Palme-Gesamtschule (OPG) einen Tag lang im Holzhandwerksmuseum beschäftigen. Lohn der Mühe ist ein neuer Satz Cajons für die Fachschaft Musik der Schule.

„Sägen mussten wir nichts, denn die Einzelteile unseres Cajons waren schon vorgefertigt“, sagt Milena, die gemeinsam mit Projektpartnerin Sofia ihrer Kastentrommel mit Schleifpapier den letzten Schliff gibt. „Den Rest haben wir selbst gemacht“, ergänzt Sofia.“

Angeleitet vom Team der Mobilen Musikwerkstatt Vlotho, ehrenamtlichen Helfern und ihren Lehrern Stefan Büscher und Ulrich Kiehl wurde von morgens bis in den frühen Nachmittag an den ursprünglich aus Peru stammenden Instrumenten gebaut. „Am Ende haben wir einen Satz neue Instrumente. Und die Schüler haben sich teilweise zum ersten Mal an richtigem Werkzeug ausprobieren können.“ Zwischen 40 und 50 Euro kostete so ein Bausatz, sagt er. „Die werden aus dem Anschaffungsetat der Fachschaft bezahlt.“

Während der Pausen, etwa wenn auf das Trocknen des Leims gewartet werden muss, wird die zweite Scheune des Holzhandwerksmuseums geöffnet, in der eine Sonderausstellung mit einer unglaublichen Vielfalt hölzerner Instrumente aus aller Welt und aus vielen Epochen zu sehen ist. Und zu jedem Instrument – von der winzigen Maultrommel, die es auch aus Holz gibt, über Flöten und Streichinstrumente bis zu Perkussionsinstrumenten – weiß Peter Ausländer mehr als nur eine Geschichte zu erzählen.

Ausländer ist Professor für Musik und Bewegung an der Fachhochschule Bielefeld und Vorsitzender der AG Musik aus Vlotho, die auch die Mobile Musikwerkstatt mit initiiert hatte. Neben seinen Lehrtätigkeiten tritt er als Musiker und Aktionskünstler auf. Zumindest, wenn er in der Nähe ist, heißt es in der Ausstellung bei vielen Instrumenten „Ausprobieren erlaubt!“

Dieses Angebot nehmen viele Schüler gerne wahr, denn wo kann man sonst schon mal in



Fast fertig: Haval (links) und Abdul schrauben die Füße unter ihr Cajon. Sie gehören zu den 27 Schülern der „5 saphir“ von der Olof-Palme-Gesamtschule, die im Holzhandwerksmuseum ihre Instrumente selber bauen.

FOTOS: RALF BITTNER



Feinarbeit: Sofia (links) und Milena beim Schleifen.



Krafteinsatz: Liam (links) und Luca ziehen die Riemen fest, mit denen das Cajon fixiert wird bis der Leim trocken ist.



Am Schraubenzieher: Chantal bei der Arbeit.

ein Horn stoßen, das einem Wikinger zur Ehre gereichen würde oder auf einer Holzschuhgeige fideln?

„Am Anfang war hier heute Morgen die Hölle los“, sagt Jürgen Kelle vom Team des Holz-

handwerksmuseums, „aber jetzt sind alle begeistert und konzentriert bei der Sache.“

Zur Freude Kelles werden Ausstellung und die Veranstaltungen sehr gut angenommen. „Wir hatten sonntags

schon Besucher, die während der ganzen Öffnungszeiten von 14 bis 17 Uhr vor Ort waren.“

„Die neuen Cajons wollen natürlich auch gespielt werden. Erstmals werden sie vom Museum in die OPG, trans-

portiert“, sagt Musiklehrer Kiehl, dann wird geübt, und vielleicht gibt's beim nächsten Palme-Abend was für die Ohren.“ Im Museum gibt es momentan noch mehr Spannendes zu sehen (s. Infokasten).

Instrumentenbauer heute vor Ort

- ◆ Die Ausstellung Klingende Hölzer im Holzhandwerksmuseum Hiddenhausen, Maschstraße 16, zeigt bis zum 28. April Musikinstrumente und Klanghölzer aus aller Welt.
- ◆ Während der Öffnungszeiten kann man Instrumentenbauer Aaron Auperle, der an den beiden kommenden Sonntagen

vor Ort ist, über die Schültern schauen.

◆ Heute Abend ist ab 19 Uhr der Film „Der Fidelbauer“ zu sehen. In dem Film aus der Reihe „Der letzte seiner Art“ wird der Instrumentenbauer Walter Waidosch vorgestellt, der bei der Vorführung anwesend ist und hinterher Fragen beantworten kann.



Ausprobieren (unter Aufsicht) erlaubt: Diese drei Schüler haben ihre Lieblingsinstrumente in der Ausstellung gefunden.